

Mount Everest, 8848 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

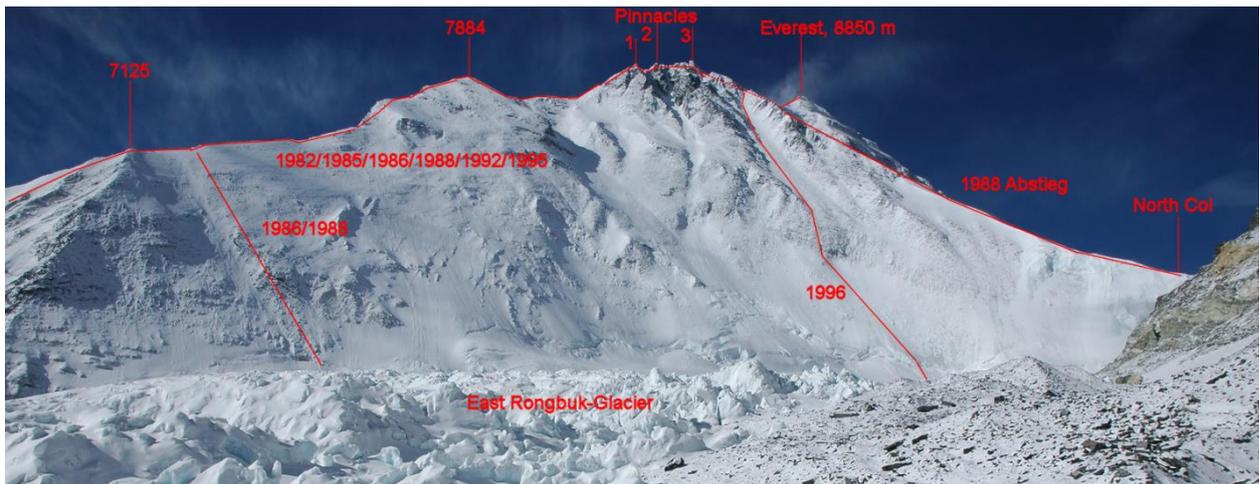
1988

Erste Begehung des Nordostgrates bis zur Nordostschulter mit Abstieg zum Nordsattel durch eine britische Expedition unter Leitung von Brummie Stokes

(zur Beschreibung der Route: siehe 1982)

Brummie Stokes hatte bereits 1986 eine britische Expedition zum Nordostgrat geführt, aber schlechtes Wetter in der Nachmonsun-Zeit hatte sie nur bis zum Fuß des ersten Gratturms kommen lassen. Einige der Teilnehmer von 1986 sind auch jetzt wieder dabei, dieses Mal mitten in der Monsunzeit. Am 20. Juni wird das Basislager vor der Stirnmoräne des Rongbuk-Gletschers in 5180 m Höhe errichtet. Bald erleidet Stokes drei leichte Schlaganfälle und muss nach Hause zurückkehren. Paul Moores übernimmt die Leitung. Das vorgeschobene Basislager (ABC) entsteht am üblichen Platz am Ost-Rongbuk-Gletscher in 6400 m Höhe. Zum Nordostgrat steigen die Briten wie 1986 in direkter Linie auf entlang eines schwach ausgeprägten Grates, der rechts vom Gratgipfel 7125 auf die Route der Briten von 1982 trifft. Da es die Zeit des Monsuns ist, liegt am Hang oberhalb von 6700 m tiefer, lockerer Schnee, der lawinengefährlich ist.

Am 1.7. wird Lager 1 am Grat errichtet. Das Wetter ist, wie in dieser Zeit nicht anderes zu erwarten, äußerst unbeständig. Täglich fällt neuer Schnee. Obwohl die Briten mit ihren Sherpas im Turnus mit mehreren Mannschaften arbeiten, die jeder Mannschaft auch lange Ruhepausen im Basislager gestatten, machen sie am Grat kaum Fortschritte. Die Bergsteiger sinken am Grat bis zur Brust im Schnee ein, ständig gehen Lawinen in der Wand ab. Am 15.7. erreichen Russel Brice und Harry Taylor endlich den vorgesehenen Platz für Lager 2 in 7375 m Höhe vor den Grataufschwüngen zum P 7884. Sie bringen oberhalb noch einige Fixseile an und steigen dann zur Erholung ins ABC ab. Paul Moores und Pete Long lösen sie ab, aber auch sie müssen nach zwei Tagen wegen des schlechten Wetters absteigen.



Nordostflanke des Mount Everest

Als Russel Brice und Harry Taylor zusammen mit den Sherpas Lhakpa Dorje und Rinsing am 30. Juli wieder am Grat aufsteigen, finden sie Lager 1 zusammengebrochen unter den Neuschneemassen vor. Nachdem die Zelte ausgegraben und neu aufgestellt sind, erleben sie einen schönen Abend mit herrlicher Fernsicht. Am nächsten Tag wühlen sie sich zum Lager 2 weiter. Auch dieses Lager muss neu errichtet werden. Am 1. August erreichen sie an den Fixseilen, die sie aus dem tiefen Schnee reißen müssen, den bisherigen höchsten Punkt von 7750 m. Ein

starker Wind bläst ihnen die Schneekristalle ins Gesicht. Sie kehren nach Lager 2 zurück, das vom Triebschnee schon wieder fast gänzlich zugedeckt ist. Die beiden Sherpas halten das Ganze in Anbetracht der Wetter- und Schneeverhältnisse für sinnlos und steigen ins vorge-schobene Basislager ab.

In der Nacht zum 2. August lässt der Wind nach. Brice und Taylor brechen früh auf, nur mit wei-teren Fixseilen im Rucksack. Sie verlängern die gesicherte Route bis zum Gratgipfel 7884, stel-len dort ein leichtes Zelt auf und steigen wieder zum Lager 2 ab. Die beiden Sherpas Lhakpa Gelo und Norbu kommen von unten herauf. Zusammen steigen die vier am 3. August zum Gratgipfel. Die Sherpas steigen wieder ab, Brice und Taylor beziehen das Lager 3. Am 4. Au-gust brechen sie um 5.30 Uhr auf und haben bereits nach 45 Minuten den Fuß des Ersten Gratturms erreicht. Im Steilaufstieg werden die Schneeverhältnisse immer schlechter. Es wird ein zäher Kampf der beiden Neuseeländer um jeden Höhenmeter. Am Nachmittag erreichen sie den höchsten Punkt des Turms (8170 m). Der Aufstieg ist mit Fixseilen gesichert. Sie steigen wieder zum Lager 3 ab, wo sie um 17 Uhr eintreffen. In der Nacht schlafen sie mit künstlichem Sauerstoff. Am 5. Aug um 9 Uhr sind sie wieder unterwegs. Der Grat vom Ersten zum Zweiten Gratturm erweist sich als äußerst schwierig und gefährlich. Die Ausgesetztheit ist extrem. Der tiefe lockere Schnee muss teilweise erst abgeräumt werden, bevor der Fuß einen Halt findet. Vier Stunden brauchen sie – das Seil stets straff gespannt – bis sie das kurze Gratstück bis an den Fuß des Zweiten Turms überwunden haben. (Kurz zuvor müssen sie an der Stelle vorbei gekommen sein, wo der Leichnam von Boardman liegt. Der tiefe Schnee hatte aber offensicht-lich alles zugedeckt.) Das Wetter verschlechtert sich. Die steile Rampe an den linken Rand des Turms bringt sie völlig außer Atem. Dahinter geht es zwei Stunden lang mit ähnlichen Schwie-rigkeiten am Grat weiter. Dann kommt endlich eine Stelle, wo sie sich zum Ausruhen niedersetzen können. Im Funkgespräch erfahren sie, dass Moores und Jones zum Lager 3 aufgestiegen sind, um ihnen am nächsten Tag zu folgen. Eine Rinne führt sie vom Grat auf einen kleinen Absatz in 8300 m Höhe, wo sie am Abend ihr Biwak beziehen. Um Mitternacht wollten sie zum Gipfel aufbrechen, aber es beginnt zu schneien.

Erst um 5 Uhr des 6. Aug. steigen sie bei schlechter Sicht wieder auf den Grat hinauf. 45 cm Neuschnee sind während der Nacht gefallen. Sie kommen folglich nur sehr langsam voran. Nach zwei Stunden erreichen sie den Dritten Gratturm. Eine breite Rinne führt vom Grat nach rechts in die Felsen hinunter, wo schmale Bänder eine Querung zum Nordgrat ermöglichen. Aber in dem tiefen Neuschnee ist dieser Quergang äußerst heikel. Immer wieder gehen kleine Lawinen ab, es ist fast nichts zu sehen. Unter ihnen der Abgrund der Nordostwand. Wo sie ge-rade sind, wissen sie nicht. Als eine Stelle zum Ausruhen kommt, nehmen sie Funkkontakt mit dem Basislager auf. Joe Brown sagt ihnen, dass das Wetter dort etwas besser zu werden scheint und dass sie vielleicht etwas abwarten sollten, bis die Sicht besser wird. Er rät aber da-zu, den Gipfelversuch abzubrechen und über den Nordgrat abzusteigen. Dann reißen die Wol-ken tatsächlich etwas auf. Sie sehen den Gipfel, die Erste Stufe. Sie stehen am oberen Ende des Nordgrates in 8400 m Höhe. Die Versuchung ist groß, jetzt doch geradeaus zum Gipfel zu gehen. Aber es ist bereits 11.30 Uhr; es bleibt nur der sofortige Abstieg. Dieser Abstieg wird zur Tortur, denn sie sind vollkommen erschöpft. Immer wieder müssen sie rasten. Vom Nordsattel müssen sie auf den Frontzacken, mit dem Gesicht zur Wand, absteigen, denn es gibt zu dieser Jahreszeit dort keine Route, die von anderen gespurt und mit Fixseilen gesichert ist. Am Fuß der Wand werden sie von Kameraden in Empfang genommen und zum ABC geleitet. Moores und Jones sind vom Lager 3 wieder abgestiegen.

Der bisher unbekannt Teil des Nordostgrates entlang der Pinnacles bis zur Nordostschulter ist erstmals begangen. Der Nordostgrat zwischen Nordgrat und Gipfel ist bereits mehrfach began-gen. Den kompletten Nordostgrat vom Fuß bis zum Gipfel werden erst die Japaner im Jahr 1995 begehen.

Teilnehmer: Brummie (John Henry) Stokes (Leitung), Mo Anthoine, William Barker, Russell Brice, Joe Brown, James Curran, John English, Loel Guiness, Philip Horniblow, Dave Jones, Alastair Kellas, Pete Long, Paul Moores, Ian Nicholson, Daniel Noble, Sam Roberts, Harold Taylor, David Williams, Trevor Williams

Quellen: Paul Moores: The Boys and the White Stuff – The First Crossing of the Pinnacles
on the NE Ridge of Everest
The Alpine Journal 1989 – 1990, Seiten 9 – 14
Elizabeth Hawley: The Himalayan Database – EVER – 882 - 01